

Weltklima: „Im vergangenen Jahr ist mehr passiert als die zehn Jahre davor!“

Salzburg, 18. Oktober 2019. Spannend, aufrüttelnd und zum Nachdenken anregend, griffen Donnerstag und Freitag im Salzburger Haus der Natur insgesamt 15 Top-Referenten der Wissenschafts- und Forschungsszene die hochaktuellen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf und vertieften Lösungen, wie die Ziele in Österreich im Rahmen der Agenda 2030 umgesetzt werden sollen. Wunsch und Realität liegen oft weit auseinander...

DIE NACHHALTIGKEITSZIELE UND DIE AGENDA 2030

2015 verabschiedeten die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (United Nations, UN) insgesamt 17 globale Nachhaltigkeitsziele. Die österreichische Bundesregierung definierte daraufhin in der Agenda 2030 konkrete Maßnahmen und Aktionen, die in den kommenden zehn Jahren umgesetzt werden sollen.

„BEI DER ZIELEERREICHUNG GENAU HINSCHAUEN“

„Bei der Umweltagung schauen wir mit Hilfe unserer hochkarätigen Referenten genau hin, wie weit Wunsch und Realität bei der Zieleerreichung voneinander entfernt sind“, erklärte **Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Kroiß**, Vorsitzender des Expertenrates des Vereins für Ökologie und Umweltforschung (VÖU), den Auftrag des Veranstalters.

„DIE JUNGEN HALTEN UNS DEN SPIEGEL VOR!“

„Junge Menschen halten uns mit der Bewegung „Fridays for Future“ allwöchentlich den Spiegel vor. Veranstaltungen wie diese sind deshalb für die Wissensvermittlung an zukünftige Generationen enorm wichtig“, unterstreicht Salzburgs Stadträtin **Mag.^a Martina Berchtold, MBA** (Die Grünen) in ihren Grußworten.

ÖSTERREICH IST NACHZÜGLER BEI DER UMSETZUNG

Univ.-Prof. Dr. Reinhold Christian von der Universität für Bodenkultur Wien holte die österreichischen Maßnahmen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele vor den Vorhang. Seine Einschätzung fiel ernüchternd aus: „Wir belegen bei der Zieleerreichung in Europa Platz 24 von 28 EU-Mitgliedsstaaten. Es fehlt nach wie vor eine passende Umsetzungsstrategie. Konkrete Handlungsvorschläge der Bundesregierung sind visionär und auf Landes- und Stadtebene noch immer nicht angekommen.“

EFFEKTIVER KLIMASCHUTZ NUR DURCH VERNETZUNG ALLER ZIELE

Klimaforscherin **Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb** war vorsichtig optimistisch. *„Im vergangenen Jahr ist mit ‚Friday for Future‘ mehr passiert als in den zehn Jahren davor. Diese Bewegung ist nicht mehr aufzuhalten.“* Es gehe darum, weltweit ein gutes Leben für alle zu erreichen und dabei die ökologischen Grenzen einzuhalten. Die Vernetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele sei wichtiger als die direkte Umsetzung der Einzelvereinbarungen. Kromp-Kolb: *„Es bedarf einer intensiven Vernetzung zwischen den Generationen und allen Teilen der Gesellschaft, um bis 2050 die Erderwärmung ernsthaft einzudämmen.“*

TIEFGREIFENDER WANDEL NOTWENDIG

Energiewirtschaftler **Neboisa Nakićenović** betonte, dass die Erreichung der Ziele ausschließlich durch eine tiefgreifende gesellschaftliche Transformation zu erreichen sei. Der gebürtige Montenegriner warf plakative Beispiele auf die Wand. *„Während jeder der acht Milliarden Menschen bereits ein Handy besitzt, haben zwei Milliarden keine eigene Toilette und eine Milliarde noch immer keinen Zugang zu Elektrizität.“* Diese Unterschiede auszugleichen, sei übergeordnetes Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Vereinten Nationen.

WISSENSGESELLSCHAFT MIT NEUEN WERTEN

Die Zieleerreichung gelänge nur durch eine tiefe ethische Transformation, bei der auch die Kraft der digitalen Revolution nutzbar sein kann, um gewohnte, schädliche Prozesse fundamental zu verändern. *„Wir brauchen eine Wissensgesellschaft mit neuen Werten“*, unterstreicht **Nakićenović**.

ENERGIEVERSORGER SALZBURG AG IST MITGLIED IM VÖU

„Wir freuen uns, dass die Umweltagung des Vereins für Ökologie und Umweltforschung heuer in Salzburg stattfindet. Das Thema Nachhaltigkeit spielt auch in der Salzburg AG eine große Rolle“, betonte **Leonhard Schitter**, Vorstandssprecher der Salzburg AG. Das Infrastrukturunternehmen ist Mitglied im VÖU und bekennt sich zu den Klima- und Energiezielen des Landes. Um das Zielbild eines klimaneutralen, energieautonomen und nachhaltigen Salzburgs zu erreichen, brauche es einen Schulterschluss zwischen Bevölkerung, Politik und Unternehmen. Schitter: *„Durch gemeinsames Vorgehen profitieren alle.“*

VEREIN FÜR ÖKOLOGIE UND UMWELTFORSCHUNG

Der VÖU wurde 1984 von Professor Otto Koenig ins Leben gerufen und ist eine Plattform für den Interessensaustausch zwischen Energiewirtschaft und Experten im Bereich Ökologie. *„Ziel ist es, den Ausgleich zwischen ökologischen und ökonomischen Anforderungen zu fördern“*, betont **Dr. Alexander Gratzner**, Geschäftsführer des VÖU. Der interdisziplinäre Zugang zu brennenden Umweltthemen sowie der Blick über den Tellerrand hinaus zählen zu den Markenzeichen des Vereins.



Von links: Dr. Alexander Gratzner, Univ.-Prof. Neboisa Nakićenović, Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb, Univ.-Prof. Dr. Hans Stötter, Univ.-Prof. Dr. Reinhold Christian.
© Verein für Ökologie und Umweltforschung, Mag. Dr. Andreas Kuchler

RÜCKFRAGEHINWEIS

Dr. Alexander Gratzner
Geschäftsführung
1030 Wien, Malzgasse 3
0664 / 121 75 80
office@voeu.co.at

Mag. Dr. Andreas Kuchler
Kommunikation
1030 Wien, Malzgasse 3
0664 / 828 53 77
office@voeu.co.at